



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Der Tanz**

**Bie, Oscar**

**Berlin, 1906**

Literatur des XVIII. Jahrhunderts

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61112)

des Profils zum offenen, aufrichtigen, unmittelbaren Enface. Die letzte und freieste rhythmische Kunst des beweglichen Körpers, im tanzenden Weibe zur vollendeten Idealität erhoben, läßt ihren Glanz von der Bühne in den Salon zurückstrahlen. Die Sterne der Sallé und Camargo leuchten über der lebensfrohen Gesellschaft von Paris. Die Frau, bisher die Tanzspielerin des Mannes, sieht ihr Geschlecht endlich auf der Höhe sinnlicher und technischer Vollkommenheit dieser Kunst, und von der Oper bis in die Soirée geht eine geheime, gleichmäßige, willig zugestandene Organisation der Schönheit des Tanzes durch den bindenden Zauber weiblicher orchestrischer Tugenden. Es bildet sich langsam das Kunstwerk der Balzacschen Frau *comme il faut*, die ein Genie erscheint in der Mischung von Anstand und Koketterie, im Bewußtsein der Vorzüge ohne Eitelkeit, in der Technik reizvoll zu gehen und sich unmerkelt ins rechte Licht zu setzen, deren „Esprit der Triumph einer Art plastischer Kunst ist“.

Von dieser Zeit an gilt Frankreich unwidersprochen als der europäische Lehrmeister des Tanzes. Wie die technischen Ausdrücke der Musik und des Handels von Italien aus ihre Weltprägung erhielten, so gibt die französische Sprache bis heute den Tanzbegriffen ihre allgemein eingeführten Namen. Die Methode und Nomenklatur Feuillet wird in alle wichtigen lebenden Sprachen übersetzt, seine Tanzschreibkunst erscheint deutsch, englisch, italienisch, die lokalen Unterschiede verschwinden gegen die Weltsprache der Pariser Schule. Die ganze Literatur ist von den Publikationen französischer Meister abhängig.



*Literatur  
des XVIII. Jahr-  
hunderts*



er legendarische Beginn der französischen Tanzliteratur des *grand siècle* liegt in den Aufzeichnungen des geschätzten Beauchamps, von denen man bis heute gemunkelt hat, ohne sie auffinden zu können. Ob sie nun existieren oder existiert haben, ob nicht, in jedem Falle muß in seiner Lehre, in seiner Theorie der Ausgangspunkt dieser ganzen Schriftengruppe gesehen werden, die das beginnende achtzehnte Jahrhundert in Paris zeitigte. Für uns ist das erste Buch